




aS-Redakteurin Hanna Wurm im Interview mit Bürgermeister Pospischil.

**Wir sind für Sie da:**

 [info@spd-attendorn.de](mailto:info@spd-attendorn.de)

## Weitere Berichte

- Auf Entdeckungstour mit zugewanderten Familien **Seite 2**
- Nur gemeinsam sind wir stark! **Seite 3**
- Erfolgreiche Patenschaften für Asylbewerber in der Hansestadt Attendorn **Seite 4**
- „Innenstadtentwicklung – ein Mammutprojekt!“ **Seite 5**
- Unsere Meinung **Seite 6**

## Bilanz: Ein Jahr Bürgermeister Christian Pospischil

**aS: Christian, im Sommer bist Du gut ein Jahr im Amt. Wie fühlst Du Dich nach einem Jahr Bürgermeister?**

**Pospischil:** Danke, gut. Das erste halbe Jahr war ziemlich aufregend. Ich habe Vieles und viele Personen kennengelernt. Mittlerweile kenne ich die Abläufe und Personen. Die Arbeit mit den Mitarbeitern in der Verwaltung, aber auch die Kommunikation mit den Bürgern, macht mir Freude.

**aS: Als Bürgermeister kann man ja auch einiges bewegen ...**

**Pospischil:** Richtig! Am Feuerteich sieht man, dass der Umbau unserer Innenstadt bereits läuft. Ende September soll das Innenstadtentwicklungskonzept beschlossen werden. Wir haben unter großer Beteiligung der Bürger ein Konzept entwickelt, mit dem wir unsere schöne, aber in die Jahre gekommene Innenstadt umfassend attraktiver gestalten können.

**aS: Welche Ziele stehen dabei im Vordergrund?**

**Pospischil:** Der Einzelhandel soll gestärkt werden. Übrigens auch durch das Webkaufhaus, mit dem sich die Attendorner Händler auch online innovativ präsentieren können. Verkehr und Parken sollen systematisch geordnet, Belastungen abgebaut werden. Die Innenstadt soll

insgesamt mehr Aufenthaltsqualität erhalten und dadurch interessanter für Freizeit, Kultur- oder Gastronomieangebote werden. Wir machen das alles nicht nur, damit es irgendwie „netter“ wird. Eine attraktive Innenstadt ist als Dienstleistungsstandort wichtig, damit auch die in der Industrie benötigten Fachkräfte gern nach Attendorn kommen.

**aS: Wie hat man sich die Umsetzung konkret vorzustellen?**

**Pospischil:** Wir haben in einem vorläufigen Zeitplan eingeordnet, welche Maßnahmen des Innenstadtentwicklungskonzeptes jährlich bis 2023 umgesetzt werden sollen. Insgesamt wollen wir einen Betrag, der deutlich im zweistelligen Millionenbereich liegt, in die Innenstadt investieren – hoffentlich mit Förderung durch das Land. In den Jahren 2016 und 2017 soll ein Schwerpunkt auf dem Umbau der Ennester und Niedersten Straße liegen, die endlich ansprechender, grüner und fußgängerfreundlicher werden sollen.

**aS: Du hast das Thema Kultur angesprochen. Wie willst Du das kulturelle Angebot verbessern?**

**Pospischil:** Zunächst einmal wollen wir unsere regen Vereine im Kulturbereich weiter fördern.

Wir wollen aber das Kulturangebot punk-

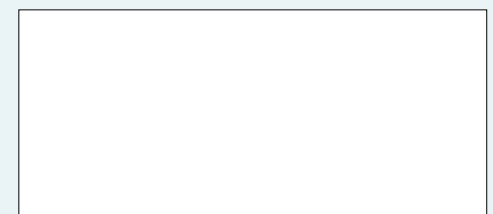
tuell tatsächlich verbessern. Warum gibt es im Sommer keine Open-Air-Kulturveranstaltungen auf unseren schönen Plätzen? Das möchte ich ändern!

Außerdem wollen wir auch in der Innenstadt endlich einen Saal für kulturelle Veranstaltungen einrichten, wo zum Beispiel kleine Konzerte, Aufführungen oder Kabarett stattfinden können.

**aS: In Attendorn wird geklagt, dass zu wenig für die Jugend gemacht wird. Stimmt das?**

**Pospischil:** Wir bemühen uns stetig, mehr für Kinder und Jugendlichen anzubieten. Im abgelaufenen Jahr war es gar nicht so wenig, was hinzugekommen ist. Ich denke da an den Mountainbike-Park, an den Jugendtreff in Helden, den Spielplatz in der Waldenburger Bucht, die Badestelle am Schnüttgenhof oder die Spielfläche am Bremger Weg. In der kommenden Zeit möchte ich auch die Suche nach einem Jugendcafé in der Innenstadt abschließen, damit die Jugendlichen endlich eine

**Lesen Sie weiter auf der Seite 2**



## Fortsetzung von der Seite 1

Anlaufstelle in der Innenstadt haben. Man darf bei all dem aber nicht übersehen, dass die Vereine, Schulen, Kirchen und das Jugendzentrum in Attendorn eine hervorragende Jugendarbeit machen.

### aS: Das alles kostet natürlich Geld. Wie steht es um den kommunalen Haushalt?

**Pospischil:** Die Haushaltslage ist derzeit gut, aber mit erheblichen Risiken behaftet. Wir haben weit und breit die niedrigsten Steuersätze, aber dank unserer erfolgreichen Unternehmen konstant hohe Gewerbesteuererinnahmen.

Allerdings muss Attendorn allein fast ein Drittel einer immer höher steigenden Kreisumlage schultern. Dazu schlägt der ungerechte Kommunal-Soli im nächsten Jahr voraussichtlich stärker zu Buche.

Bund und Land stehen außerdem in der Pflicht, uns Kommunen bei den explodierenden Kosten für die Unterbringung der Asylbewerber weitaus stärker als bisher zu entlasten.

### aS: Wie sieht denn die Situation der Asylbewerber in Attendorn aus?

**Pospischil:** In der Stadt Attendorn waren Anfang August 167 Asylbewerber untergebracht. Das sind etwa 100 mehr als ein Jahr zuvor. In diesem Jahr haben wir bereits zwei zusätzliche Unterkünfte in Betrieb genommen, sind aber schon wieder auf der Suche nach den nächsten.

Natürlich müssen die Asylbewerber nicht

nur untergebracht, sondern auch betreut und integriert werden. Hier leisten die Mitarbeiter des Sozialamtes, aber auch ehrenamtliche Helfer tolle Arbeit. Ich bin froh, dass sich die Diskussion in Attendorn um die Hilfe für diese Menschen dreht, und nicht darum, wie wir sie wieder loswerden. In einer gelungenen Integration von Asylbewerbern steckt für uns auch eine Chance angesichts des demographischen Wandels.

### aS: Was wird aus dem Industriegebiet Fernholte-Eckenbach?

**Pospischil:** Leider können wir derzeit nicht mit dem zweiten Bauabschnitt anfangen, weil die wasserrechtliche Genehmigung vor Gericht angefochten worden ist. Ich bin allerdings fest davon überzeugt, dass wir das Industriegebiet schlussendlich erschließen werden.

Attendorn hat sich auch deshalb wirtschaftlich so gut entwickelt, weil es eine vorausschauende Gewerbeflächenpolitik betrieben hat. Seit ein paar Jahren kann die Stadt keine eigenen Gewerbeflächen mehr anbieten. Sollte die Klage das Vorhaben so lange verzögern, bis sich einige Interessenten in anderen Kommunen ansiedeln, haben die Gegner des Industriegebiets der Stadt einen Bärenienst erwiesen.

Zum Ausbau des Industriegebiets Fernholte, der ökologische Belange wie bei keinem anderen Industriegebiet vorher berücksichtigt, gibt es keine vernünftige Alternative.

### aS: Gibt es auch keine Alternative zum Ausbau der Windkraft im Repetal?

**Pospischil:** Die Entscheidung für die Energiewende ist auf Bundesebene getroffen worden. Die Bezirksregierung hat Vorranggebiete für die Windkraft in ihrem Regionalplanentwurf vorgeschlagen. Im Moment stellt die Stadt einen Teilflächennutzungsplan Energie auf, um die kommunale Planungshoheit zu wahren.

Wichtig zu wissen ist aber, dass derzeit Windräder im Außenbereich prinzipiell zulässig sind. Wir müssen bestimmte Konzentrationszonen festlegen, um im restlichen Stadtgebiet einen Ausschluss von Windenergie zu erreichen. Eine Verhinderungsplanung ist also nicht möglich! Derzeit untersuchen wir das ganze Stadtgebiet nach einheitlichen Kriterien, um festzustellen, wo die verträglichsten Standorte für Windräder sein könnten. Mit dem Modell des Bürgerwindparks können wir dort noch weitergehend Einfluss ausüben und Beteiligungsmöglichkeiten sichern.

### aS: Das stößt nicht nur auf Gegenliebe.

**Pospischil:** Ja, aber die Gegner müssen sich klarmachen, dass die Windkraft im Moment überall prinzipiell zulässig ist. Nur wenn wir Vorranggebiete ausweisen, können wir das einschränken.

Bei allen Themen gilt: Wir suchen mit den Bürgern nach Lösungen, aber am Ende müssen wir handeln, um die Stadt voranzubringen.

## ■ Auf Entdeckungstour mit zugewanderten Familien aus Attendorn

Kürzlich zog die SPD Attendorn mit einer Gruppe von mehr als 80 Gästen aus einheimischen- und zugewanderten Familien, im Rahmen ihres Jahresprogramms, durch den Eckenhagener Affen- und Vogelpark.

Stauende Augen gab es reichlich an diesem doch unvergesslichen Tag. Unvergesslich auch deshalb, weil sich in diesen Stunden Freundschaften entwickelt haben. Denn während der Tagestour durch den Park hatten alle Teilnehmer die Gelegenheit, sich näher kennenzulernen. Neben den Flüchtlingsfamilien aus sechs Nationen dieser Welt, nahmen traditionell auch deutsche Familien mit ihren Kindern an dieser Tour teil. Zugewanderte und Einheimische rückten so näher zusammen, lernten

einander besser kennen und hatten so die Gelegenheit, evtl. vorhandene Vorurteile abzubauen und das gegenseitige Verständnis wachsen zu lassen. Am Ende der Veranstaltung bekamen alle 40

Kinder eine Teilnehmer-Urkunde ausgehändigt.

**Wir bedanken uns für die großzügige Brötchenspende der Bäckerei König aus Attendorn.**






## ■ Nur gemeinsam sind wir stark!

Ennest ist ein schönes Dorf mit einer starken Dorfgemeinschaft. Diese Tatsache ist jedem einzelnen Einwohner, den Vereinen und den politischen Vertretern zu verdanken. Menschen wie Helmut Hüren und Christian Pospischil haben sich immer für die Belange der Ennester Bürger eingesetzt und viel erreicht. Die SPD in Ennest hat im letzten Jahr noch mehr Gestalt angenommen. Im Stadtrat sind die Ennester Ulrich Bock und Jörg Grabowsky vertreten. Zusätzlich vertritt Jörg Grabowsky die Interessen unserer Hansestadt Attendorn im Kreistag. Weitere sachkundige Bürger aus Ennest, wie Eva Springob-Horn und Hubertus Siepe, haben ihre Arbeit in verschiedenen Ausschüssen der Stadt ebenfalls aufgenommen. Mit Ralf Reuber, der den Wahlbezirk von Christian Pospischil nach der Kommunalwahl übernahm, hat die SPD in Ennest weitere tatkräftige Unterstützung bekommen.

Ganz neu zählt auch Stefanie Laufenberg-van Rickelen nun zur SPD in Ennest. Die Ennester SPD wird ihre Arbeit nun mit einem starken Team, gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft, fortsetzen und dabei stets alle Ennester mit einbeziehen.

 **Aus diesem Grund findet für alle Einwohner des Ortes am 18. November 2015 um 19:00 Uhr eine Dorfversammlung in der Schützenhalle Ennest statt.**

Auf der Tagesordnung stehen Themen, die Ennest betreffen. Gerne können sie ihre Anliegen den Ennester SPD-Vertretern schon vor der Dorfversammlung zukommen lassen. Anregungen, Vorschläge und Ideen sind immer herzlich willkommen! Kommen sie einfach auf uns zu oder schreiben Sie uns.

**Kontakt: [info@spd-attendorn.de](mailto:info@spd-attendorn.de)**

Einige Themen begleiten uns seit geraumer Zeit. Diese möchten wir auf der Dorfversammlung mit Ihnen gemeinsam besprechen.

**Hier eine kleine Auswahl:**

### Bauplätze für junge Familien

Es ist uns ein großes Anliegen, jungen Familien, die in Ennest bleiben und leben möchten, die Möglichkeit zu bieten, hier ihren Traum von einem Eigenheim zu verwirklichen. Sowohl für junge Menschen,



(v.l.n.r.) Jörg Grabowsky, Stefanie Laufenberg-van Rickelen, Ralf Reuber, Uli Bock, Eva Springob-Horn, Hubertus Siepe mit Bürgermeister Christian Pospischil.

die sich in verschiedenen Vereinen ehrenamtlich engagieren und in Ennest fest verwurzelt sind, als auch für neu zugezogene Ennester muss es möglich sein, in Ennest ihren Lebensmittelpunkt zu behalten bzw. zu erlangen. Dies kann über die Schließung von Baulücken oder über die Schaffung von Neubaugebieten geschehen. Dieses Thema ist auch bereits im Rat der Hansestadt Attendorn angekommen. Einige Bauflächen sind ohne Aufwand für die Stadt Attendorn zu erschließen.

### Dorfkern

Ennest ist geprägt durch ein dörfliches Erscheinungsbild. Das sollte auch so bleiben! Gemeinsam mit Ihnen möchten wir ein Konzept zur Erhaltung des Dorfkerns entwickeln.

### Dorfbrunnen

Der Brunnen ist vielen Ennestern ein Dorn im Auge. Nicht weil es ihn gibt, sondern weil er nicht immer funktioniert und gestalterisch andere Formen haben könnte. Für die Funktionsfähigkeit ist die Stadt Attendorn zuständig. Gestalterisch gibt es die Idee, den Brunnen über die Dorfgemeinschaft zu verschönern. Eine solche Initiative wäre förderfähig.

### Milstenauer Straße

Die Milstenauer Straße wurde vor zwei Jahren saniert. Die fehlenden Fahrbahnkennzeichnungen sollen in der nächsten Zeit aufgebracht werden. Was während der Sanierung jedoch versäumt wurde, ist die Erstellung eines geeigneten und sicheren Bürgersteiges vor allem für Kin-

der, die von Milstenau zur Grundschule Ennest gehen. Bisher wurde lediglich ein Schotterweg ab der Firma Brokamp angebracht. Weiterhin fehlt die Sicherung des Schul- und Fußgängerweges durch eine Leitplanke.

Da die Landstraße zum Hollenbock im Zuge der Sanierung einen Radweg erhält, erscheint uns eine Erweiterung des Radweges bis Ennest sinnvoll. Auf diese Weise kann ein erhebliches Maß an Sicherheit gewährleistet werden.

### Bauruine auf der Westfälischen Straße

Dieses Thema wurde bereits mehrfach von uns behandelt. Aus diesem Grund möchten wir an dieser Stelle nicht wieder im vollen Umfang darauf eingehen. Sie können aber versichert sein, dass wir das Thema mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterhin verfolgen werden.

### Leerstand der alten Sparkasse

Ihre Ideen und Wünsche liegen uns am Herzen, deshalb möchten wir von Ihnen erfahren, wie dieses leer stehende Gebäude in Zukunft genutzt werden sollte. Was fehlt in Ennest? Eine Apotheke? Ein Arzt? Ein Kiosk mit Schreibwaren und einer Lottoannahmestelle? Wir sind gespannt auf Ihre Vorschläge.

Wir freuen uns schon jetzt auf eine gut besuchte Veranstaltung im November mit vielen konstruktiven Gesprächen und Diskussionen! Nur Gedanken, die auch ausgesprochen werden, können etwas bewegen. Wir sind uns sicher, dass wir Ennester gemeinsam viele gute Ideen haben und diese gemeinsam umsetzen können.

**Ihre Vertreter der SPD in Ennest**

## ■ Erfolgreiche Patenschaften für Asylbewerber in der Hansestadt Attendorn



Ägyptische Flüchtlingsfamilie mit Wolfgang Langenohl und Angela Klose.

Dem Fremden, dem Anderen, dem Hilfesuchenden die Hand zu reichen und somit der Hilfe ein Gesicht zu geben, ist die Grundidee der Asylpatenschaften in der Hansestadt Attendorn.

Eine Patenschaft beruht auf dem freiwilligen und ehrenamtlichen Engagement. Sie soll vor allem durch den Aufbau eines gegenseitigen Vertrauensverhältnisses den Asylbewerbern das Ankommen in unserer Stadt und den Einstieg in ein selbst bestimmtes Leben in unserem Land erleichtern.

Angela Klose aus Neu-Listernohl betreut zusammen mit Wolfgang Langenohl eine ägyptische Familie, die seit fast 36 Monaten in Attendorn lebt. In einem Interview mit unserer aS-Redaktion berichten beide über die alltäglichen Hilfen, welche asylsuchende Familien am Dringendsten benötigen.

**aS: Frau Klose, worin genau besteht ihre ehrenamtliche Tätigkeit? Sind Sie vielleicht Botschafter unserer Kultur?**

**Angela Klose:** Asylbewerber kommen aus Ländern mit anderen Traditionen, anderen gesellschaftlichen und kulturellen Wertvorstellungen. Als Patin kann ich helfen, meine Schützlinge individuell mit den Gepflogenheiten und Werten in unserem Kulturkreis vertraut zu machen.

Durch das Offensein für andere Kulturen bin ich als Patin auch Mittler zwischen den Kulturen und trage mit dazu bei, dass Vorurteile und mögliche Ängste bei uns in Attendorn erst gar nicht entstehen bzw. abgebaut werden.

**aS: Wie genau sorgen Sie dafür, dass sich Ihre Schützlinge in unserer Stadt zurecht finden?**

**Angela Klose:** Als Patin zeige ich den Asylbewerbern, also meinen Schützlingen, un-

sere Hansestadt und ihre Umgebung mit ihren Einrichtungen (z.B. Ärzte, Vereine, usw.), informiere sie über Veranstaltungen oder gehe mit ihnen gemeinsam dorthin. Die Anbahnung weiterer sozialer Kontakte, der Anschluss zu hiesigen Vereinen oder die Mithilfe bei ortsbezogenen Arbeiten, sind Möglichkeiten, die Asylbewerber an der Stadt- oder Ortsgemeinschaft teilhaben zu lassen.

**aS: Sie sind nun seit einem halben Jahr Begleiter für Asylsuchende während des Asylverfahrens. Wie gestaltet sich diese Arbeit im Einzelnen?**

**Angela Klose:** Als Patin unterstütze ich meine Schützlinge bei der Durchführung des Asylverfahrens. Gemeinsam mit Herrn Langenohl habe ich meine Flüchtlingsfamilie bei der Klage gegen einen gegenwärtigen Ablehnungsbescheid ihres Asylantrages ganz konkret unterstützt. In dem Zusammenhang sind Herr Langenohl und ich mit der Familie nach Essen zu einer Anwältin gefahren, die sich auf Ablehnungsbescheide bzgl. Asylanträgen spezialisiert hat.

Übrigens: Das Kommunale Integrationszentrum im Kreis Olpe stellt jedem Asylsuchenden Infomaterialien in der eigenen Muttersprache zur Verfügung.

Ich lese zum Beispiel eingehende Briefe – wenn gewünscht – durch, um wichtige Fristen nicht zu übersehen. Für die rechtlichen und amtlichen Fragen gibt es hauptamtliche SozialberaterInnen, an die sich sowohl die Asylbewerber als auch ich als Patin uns jederzeit wenden können.

**aS: Herr Langenohl, sind Sie, als Pate, allein hier Förderer der Deutschkenntnisse?**

**Wolfgang Langenohl:** In Attendorn tagte im April diesen Jahres der „2. Runde Tisch“

mit 30 ehrenamtlichen Teilnehmern, der sich um eine bestmögliche Integration, zusammen mit der Stadtverwaltung, in unserer Hansestadt bemüht. In diesem Rahmen kann und sollte demnächst ein ehrenamtliches Angebot für Deutsch- oder Alphabetisierungskurse erfolgen. So ist vor den Sommerferien in Attendorn ein zusätzlicher Sprachkurs auf Initiative des Lions Club Attendorn zustande gekommen. Aber am schnellsten lernt man eine Sprache, wenn man sie im Alltag nutzt. Kinder lernen die deutsche Sprache meist schneller in der Gemeinschaft mit deutschsprachigen Kindern, also in der Schule, im Kindergarten, auf dem Spielplatz usw.. Es gibt die Möglichkeit, ehrenamtlich zusätzliche Sprachkurse zu organisieren.

Ganz praktisch hat z.B. Frau Klose dafür gesorgt, dass die Familienmutter ein vierwöchiges Praktikum im Kindergarten St. Josef bekommt. Dem Familienvater ermöglichte sie ein Praktikum an der Schule, wo sie als Lehrerin arbeitet. Hier konnte der ägyptische Vater im Unterricht der Grundschule zusammen mit den Schülern Deutsch lernen.



aS-Redakteurin im Interview mit Angela Klose und Wolfgang Langenohl

**aS: Frau Klose, sind Sie als Patin auch für die Fürsorge der Gesundheit von Asylbewerbern verantwortlich?**

**Angela Klose:** Auch oder gerade Asylbewerber haben gesundheitliche Probleme. Deshalb wird es auch eine Aufgabe für Paten sein müssen, zusammen mit dem Asylbewerber Arzt- oder Zahnarzttermine zu vereinbaren und sie eventuell auch dorthin zu begleiten.

Ich habe mich z.B. vor gar nicht so langer Zeit um die Kinder gekümmert, damit der Familienvater bei seiner Frau sein konnte, da diese sich spontan einer schweren Operation unterziehen musste.

**aS: Herr Langenohl, allein in Attendorn wohnen neben den zahlreichen alleinstehenden Flüchtlingen 15 Familien mit insgesamt 26 Kindern. Wie kann nach Ihren Vorstellungen das Patenschaftsmodell unter anderem für Familien weiter ausgebaut werden?**



**Wolfgang Langenohl:** Als Patin oder Pate ist man als Mitglied am Runden Tisch zum Thema Asyl mit eingebunden. Das zuständige Amt der Hansestadt Attendorn begleitet jeden Paten beim ersten Besuch in der Unterkunft und stellt den Kontakt mit „einem werdenden Schützling“ her. Dieses Amt steht jedem während der Patenschaft, vor allem auch durch eine ge-

meinsame Vernetzung, jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung.

Als SPD Attendorn streben wir an, einmal im Monat ein gemeinsames Helferkreis-Treffen, in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, stattfinden zu lassen, an dem jeder Pate und jede Patin natürlich teilnehmen sollte.

**aS: Wer kommt als Helfer in Frage und wie groß ist der zeitliche Aufwand?**

**Wolfgang Langenohl:** Grundsätzlich kann jeder Bürger, der älter als 18 Jahre ist, Pate werden. Für Patenschaften ist es ausreichend, ein bis zwei Stunden pro Woche zu investieren, um wirkungsvolle Unterstützung zu leisten.

## ■ „Innenstadtentwicklung – ein Mammutprojekt!“

In diesem Jahr hat ein großes Projekt richtig Fahrt aufgenommen, das die Stadt Attendorn über Jahre, wenn nicht Jahrzehnte hinweg, prägen wird: Das Innenstadtentwicklungskonzept.

Unter Beteiligung von Verwaltung, Politik, Vertretern verschiedener Institutionen und Interessengruppen, Fachplanern und natürlich der Bürgerschaft entstand in einem kontinuierlichen Prozess ein Gesamtkonzept, von dem wir hier einige wichtige Bausteine in Kurzform vorstellen möchten:

- ➔ Umgestaltung der Ennester und Niederste Straße: Schaffung von mehr Aufenthaltsqualität durch Inszenierung von Plätzen und Verweilmöglichkeiten, z.B. vor der Alten Post,
- ➔ Öffnung des Kirchplatzes zum Alten Markt mit Installation eines Wasserspiels in der Platzmitte und Installation von Sitzstufen vor der Pfarrkirche,
- ➔ Schaffung zusätzlicher Parkflächen an den Stadträndern, derzeit z.B. am Feuer-  
teich,

➔ Kauf und Umnutzung der Alten Post, um innerstädtisch eine Möglichkeit z.B. für Freizeit- und kulturelle Nutzung zu ermöglichen,

➔ Nachbildung der alten Klosterkirche mit Spielmöglichkeiten für Kinder,

Inszenierung der ehemaligen Stadttore zur Kennzeichnung der Altstadteingänge,

➔ Umgestaltung des Klosterplatzes hin zu einer Parkanlage mit Aufwertung der Blickachse zur Evangelischen Kirche und zur Pfarrkirche Johannes Baptist,

➔ Barrierefreier Ausbau im gesamten Innenstadtbereich, um dem demographischen Wandel aktiv zu begegnen und älteren Menschen und solchen mit Einschränkungen einen bequemen Gang durch die Stadt zu ermöglichen.

Um all diese Ziele zu erreichen, ist es selbstverständlich auch notwendig, verkehrlenkende Maßnahmen durchzuführen um dadurch mehr Qualität für Fußgänger und Besucher unserer Stadt zu ermöglichen, frei von Lärm- und Abgas-

emissionen. Im Einzelnen sind u. a. die folgenden Maßnahmen vorgesehen:

➔ Sperrung der Straße Am Seewerngraben für den Durchgangsverkehr zur Vermeidung von Schleichverkehren innerhalb der Altstadt,

➔ Schließung der Zufahrten auf die Kölner Straße vom Neumarkt aus, um mehr Platz zu schaffen für eine Gastronomie- und Freizeitnutzung,

➔ Umstrukturierung des Parkverkehrs im Innenstadtbereich zur Schaffung von mehr Parkraum besonders für Kunden und Besucher unserer Stadt,

➔ Verlängerung der Einbahnstraßenregelung in der Niedersten Straße zur Aufenthaltssteigerung und zur Entlastung der benachbarten Anliegerstraßen.

Insgesamt ist aber unstrittig, dass die vorgenannten Maßnahmen nur dann zu einer nachhaltigen Belebung in unserer Stadt führen können, wenn gleichzeitig der Einzelhandel gestärkt wird und damit die Kaufkraft in der Stadt erhalten wird.

Hierzu sieht das Konzept Flächenpotenziale im Bereich Tangel, am Bahnhof, in der Wasserstraße oder am Kölner Tor vor.

**Diese Potenziale zu nutzen und Einzelhandel anzusiedeln, wird bereits intensiv bearbeitet und bleibt eine der vordringlichsten Aufgaben für die kommenden Monate.**



Feuerteich: Bau eines zusätzlichen Parkdecks

### Aktiv für Sie in Ennest



**Ich engagiere mich in der SPD, weil...**

... ich das Leben und die Gemeinschaft in Ennest mitgestalten und voranbringen möchte!“

**Stefanie Laufenberg-van Rickelen**



## Die Glosse

Kallenboel blickt gedankenverloren vom Aussichtspunkt an der Burg Schnellenberg herab auf „seine“ Stadt. Wie sie sich doch verändert hat in den letzten Monaten?

Noch immer sieht er die Bagger und LKW hin- und herfahren, hört die Maschinen gar bis hier herauf. Sei es am Bahnhof, am Hallenbad, im Schwalbenohl oder aber auf dem Feuerteich.

„Mensch“, denkt Kallenboel da so bei sich, „das verlangt den Bürgern aber eine Menge Verständnis ab, ständig vor Baustellenschildern und -ampeln zu stehen, gewohnte Strecken nicht nutzen zu können und große Umwege in Kauf nehmen zu müssen.“

„Aber“, so weiß Kallenboel auch, „Baustellen sind ein notwendiges Übel, wenn man keinen Stillstand, sondern eine Entwicklung für die Zukunft erreichen will.“

Daher appelliert er an die Bürger seiner Stadt, weiterhin Geduld und Verständnis aufzubringen, denn eines scheint sicher: „Baustellen im Stadtgebiet werden in den kommenden Jahren zu einem gewohnten Bild werden, um unser Attendorn nach vorn zu bringen.“

Als er jedoch nach links in Richtung Gewerbegebiet Fernholte-Eckenbach blickt, da wird es ihm offensichtlich: Eine der wichtigsten Baustellen im Stadtgebiet liegt quasi brach, „weil sich eine Handvoll überzeugter Gegner mit aller Kraft gegen die Realisierung des Gebietes stemmen und dabei sogar vor der Instrumentalisierung des Umwelt- und Naturschutzes keinen Halt machen“, wie er gehört hat. „Die Entwicklung einer Stadt so vehement aufs Spiel zu setzen“, mag Kallenboel da laut ausrufen, „das ist verantwortungslos.“

Vielmehr, so wünscht er sich, sollten die Beteiligten einlenken und dafür Sorge tragen, dass das Gewerbegebiet umweltverträglich erschlossen wird und man sich damit einem wirklichen Umweltschutz widmet.

„Dann“, so Kallenboel versöhnlich, „könnten die Gegner auch mehr Verständnis von der Bürgerschaft erwarten“.

## ■ Unsere Meinung



Wolfgang Langenohl,  
Parteivorsitzender

ehrzeigigsten Projekte in der Geschichte der Hansestadt Attendorn vorerst abgeschlossen.

Viele gute Ideen wurden von den Bürgern eingebracht, manche Vorschläge auch „gebetsmühlenartig“ wiederholt, um ihnen Nachdruck zu verleihen und bei all der konzeptionellen Arbeit die Grundlage, nämlich die Interessen der Attendorner Bürgerschaft, nicht aus den Augen zu verlieren.

Die SPD Attendorn hat sich in dem gesamten Prozess in vielen Arbeitskreissitzungen, Bürgerdialogen und Abstimmungsgesprächen mit und ohne der Stadtverwaltung, immer zum Wohle der Bürgerschaft eingesetzt.

Denn nur so war es möglich, aus einem guten Konzept ein gemeinschaftlich getragenes, nachhaltiges und innovatives Konzept zu entwickeln.

So hat die SPD durch ihr Engagement (mit) dafür gesorgt, dass

- der Klosterplatz nicht mit einem Gebäude bebaut wird, sondern als Fläche für Parken und vor allen Dingen mehr Aufenthaltsqualität eine adäquate Nutzung erhält,
- die Wasserstraße ebenfalls mit in den Planungsbereich des Innenstadtentwicklungskonzepts einbezogen wurde,
- mit dem Spatenstich am Feuerteich ein jahrzehntelang ruhendes Projekt endlich seine Umsetzung findet,
- mit dem Kauf der Alten Post ein nachhaltiges Signal gesetzt wurde, um den

Mit der Präsentation des bisherigen Innenstadtentwicklungskonzepts auf der 3. Stadtkonferenz Ende Juni wurde die Bürgerbeteiligung für den ersten Abschnitt eines der zukunfts-

Willen der Bürgerschaft zur Umgestaltung deutlich zu machen,

- mit der geplanten Errichtung des Wasserspiels und der beispielbaren Nachbildung der Klosterkirche zusätzliche „Publikumsmagneten“ für Kinder in der Innenstadt entstehen.

Die SPD unterstützt das gesamte Konzept zur Aufwertung und Belebung der Innenstadt, steht die Notwendigkeit doch völlig außer Frage!

Der Schritt hin zu einer „großen Lösung“ ist lange überfällig.

Immerhin zeigt sich seit Jahren, dass Attendorn im Wettbewerb mit seinen Nachbarkommunen an Attraktivität verliert. Die Abwanderung der vorhandenen Kaufkraft in die Nachbarstädte ist ein deutlicher Indikator dafür.

Fairerweise darf man nicht vergessen, dass manche Entscheidungen und Schritte auf den ersten Blick nicht ganz nachzuvollziehen sind. So beispielsweise die Verlagerung von Parkflächen an den Stadtrand oder die Neuordnung von Verkehrsströmen. Wenn man jedoch einen ausführlichen Blick auf die Planung wirft, so wird deutlich, dass durch recht minimale Einschränkungen am Ende ein großer Nutzensgewinn stehen wird.

Zur Verdeutlichung der Planungen bietet die SPD regelmäßig Informationsveranstaltungen an, in denen wir im Dialog mit Ihnen, den Bürgern unserer Stadt, Anregungen und Kritik aufnehmen und Ihnen bei Bedarf Erläuterungen zu den einzelnen Bestandteilen vermitteln wollen.

Als SPD Attendorn stehen wir immerhin bereits seit 119 Jahren für gelebte Bürgernähe, und dieser werden wir uns auch weiterhin verpflichtet fühlen.



Gregor Stuhldreier,  
Fraktionsvorsitzender

## Impressum

### Herausgeber:

**SPD Attendorn**

Vergessene Staße 2

57439 Attendorn

[www.spd-attendorn.de](http://www.spd-attendorn.de)

### Partei Vorstand:

Wolfgang Langenohl – Vorsitzender

(Sprecher) OV Attendorn

[wolfgang.langenohl@spd-attendorn.de](mailto:wolfgang.langenohl@spd-attendorn.de)

Peter Mußler – Vorsitzender OV Repetal

[peter.mussler@spd-attendorn.de](mailto:peter.mussler@spd-attendorn.de)

### Fraktion:

Gregor Stuhldreier

[gregor.stuhldreier@spd-attendorn.de](mailto:gregor.stuhldreier@spd-attendorn.de)

### Hauptverantwortlich:

Wolfgang Langenohl, Hanna Wurm

**Redaktion:** Ulrich Bock, Peter Mußler, Horst Peter Jagusch, Gregor Stuhldreier, Hanna Wurm

### Gestaltung + Druck:

FREY PRINT + MEDIA GMBH

[www.freymedia.de](http://www.freymedia.de)